



Empfehlungen von FACE für Jagdverbände und Jäger zur Vorbereitung und für den Umgang mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vor Ort

Jagdverbände: vor einem Ausbruch

Wissensgrundlagen:

- Machen Sie sich mit (zumindest) folgenden Dokumenten vertraut:
- [dem Strategischen Ansatz für das Management der Afrikanischen Schweinepest für die EU, dem OIE-Handbuch](#), den GF-TADs-Empfehlungen zur ASP sowie den [Empfehlungen von CIC/FACE/OIE](#).
- Entsendung eines nationalen Experten zur Teilnahme an der FACE-ASP-Task Force, welche die internationale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch den Austausch neuer Entwicklungen und bewährter Verfahrensweisen in den Ländern erleichtert.

Kommunikation:

- Entwickeln und setzen Sie Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Interessenvertreter, einschließlich Jäger, um.
- Konzentrieren Sie sich auf die Vermittlung bestimmter Kernbotschaften:
 - Die ASP ist nicht gefährlich für den Menschen.
 - Wenn kein Ausbruch der Seuche vorliegt, ist das Fleisch von Wildschweinen absolut sicher für den menschlichen Verzehr.
 - Jäger spielen eine wichtige Rolle bei der Überwachung, Vermeidung und Ausrottung der ASP.
- Unterhalten und pflegen Sie regelmäßige Dialoge mit allen Interessenvertretern, insbesondere für eine erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber ASP.
 - Pflegen Sie einen offenen und wechselseitigen Dialog mit den Behörden.
- Verwenden Sie eine einfache und verständliche Sprache, insbesondere, wenn Sie die Rolle der Jagd bei der Ausrottung der ASP gegenüber der Öffentlichkeit kommunizieren.
- Entwickeln Sie ein Best-Practice-Beispiel eines vollständig präparierten Jagdreviers, um dies mit anderen zu teilen.

Wildschweinbestände:

- Entwickeln und pflegen Sie eine wissenschaftlich fundierte und maßgeschneiderte langfristige Strategie zur Bewirtschaftung von Wildschweinbeständen.
 - Gemäß internationaler Empfehlungen sollte diese Strategie im Rahmen wirksamer Bewirtschaftungsstrategien zu einer Verringerung der Wildschweinbestände beitragen.
- Hohe Tierschutzstandards sollten beibehalten werden.

- Stellen Sie im Hinblick auf die Verringerung der Bestandsdichten sicher, dass Jäger alle hierfür maßgeblichen Instrumente und/oder Jagdtechniken (z.B. Nachtsichtgeräte und Schalldämpfer) verwenden können.
- Verboten Sie die Zufütterung von Wildschweinen, aber gestatten Sie noch das Anlocken.

Biosicherheit

- Entwickeln und setzen Sie eine Biodiversitätsstrategie für Jäger auf der Grundlage des [OIE-Handbuchs](#) um.
 - Entwickeln Sie Biosicherheitsschulungen bzw. Seminare.
 - Stellen Sie sicher, dass die Jäger die Best-Practice-Biosicherheitsmaßnahmen einhalten und über die erforderliche Ausrüstung verfügen.
- Entwickeln Sie, zusammen mit den zuständigen Behörden, einen logistischen Arbeitsplan für gemeinsame Maßnahmen im Falle eines Ausbruchs.
 - Simulieren Sie nach Möglichkeit einen solchen Plan, um sicherzustellen, dass er in der Praxis funktioniert.

Überwachung:

- Bieten Sie Jägern und anderen Unterstützung bei der Überwachung der ASP an, um ein Frühwarnsystem zu schaffen:
 - Wie erkennt man kranke Tiere (klinische Anzeichen)?
 - Was ist zu tun, wenn ein krankes oder totes Tier gesichtet wird?
 - Warum ist es wichtig, diese Krankheit zu überwachen?

Jagdverbände: nach einem Ausbruch

Wissensgrundlagen:

- Halten Sie Ihr Wissen zur ASP auf dem neuesten Stand und tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit anderen aus, insbesondere mit der von FACE eingerichteten Task Force zur ASP.

Kommunikation:

- Informieren Sie die Öffentlichkeit und konzentrieren Sie sich auf die wichtigsten Botschaften.
- Arbeiten Sie konstruktiv mit anderen Interessenvertretern zusammen.
- Pflegen Sie einen offenen und wechselseitigen Dialog mit sämtlichen maßgeblichen Interessenvertretern, insbesondere Behörden:
 - Transparenz und Vertrauen sind Schlüsselemente, insbesondere um Jäger zu konkreten Maßnahmen zu motivieren.
- Bereiten Sie Jäger und andere auf die langfristigen Auswirkungen der ASP vor:
 - Endemische Krankheiten bedrohen Wildschweinbestände für eine lange Zeit.
 - Es ist unerlässlich, bei der Überwachung sowie Biosicherheitsmaßnahmen und der Kadaverbeseitigung wachsam zu bleiben.
 - Befolgen Sie alle nationalen / internationalen Verpflichtungen in Bezug auf die Entsorgung von Fleisch entnommener Tiere in bestimmten Gebieten, auch wenn dieses Fleisch für den menschlichen Verzehr geeignet ist. Wildschweinfleisch aus anderen Gegenden ist zum Verzehr geeignet.

Wildschweinbestände:

- [Unterstützen Sie die Umsetzung des Strategischen Ansatzes für das Management der Afrikanischen Schweinepest in der EU; die folgenden Empfehlungen beziehen sich auf nicht-infizierte Gebiete:](#)
 - [Keine dauerhafte Fütterung, nur Köder.](#)
 - [Die Jagd sollte sich auf adulte und subadulte weibliche Tiere bei ausgewogenem Verhältnis von männlichen und weiblichen Tieren konzentrieren.](#)
 - [Die Mindestanforderungen für die Biosicherheit für Jäger werden angewendet.](#)
- Es ist von größter Bedeutung, dass Jäger die Notwendigkeit dieser Maßnahmen verstehen und diese unterstützen.

Biosicherheit:

- Konzentrieren Sie sich im Rahmen Ihrer Kommunikationen auf die Vermittlung praktischer Anleitungen zur Umsetzung von Maßnahmen zur Biosicherheit und Kadaverbeseitigung.
- Organisieren Sie Schulungen und Informationsveranstaltungen für Jäger zu diesen Themen.

Jäger: vor einem Ausbruch

Wissensgrundlagen:

- Konsultieren Sie die Informationen Ihres nationalen Jagdverbandes und/oder Ihrer Behörden:
 - Zu klinischen Anzeichen und anderen Möglichkeiten der Überwachung von ASP bei Wildschweinen.
 - Zu dem Bestandsmanagement zur Prävention der ASP.
 - [Zu Biosicherheitsmaßnahmen; vergleichen Sie hierzu auch Kapitel 4 und 5 des OIE-Handbuchs.](#)

Kommunikation:

- Stellen Sie sicher, dass andere Interessenvertreter in Ihrem Jagdgebiet über die Krankheit informiert sind und sprechen Sie mit ihnen über entsprechende Maßnahmen:
 - Forstwirtschaft: die ASP kann die Jagd in Gebieten verhindern, in denen Huftiere bewirtschaftet werden müssen.
 - Landwirte: die Notwendigkeit von Biosicherheitsmaßnahmen.
 - Tourismus: Informieren Sie Touristen über die Gefahr der Verbreitung der ASP.

Wildschweinbestände:

- Organisieren Sie Überwachungstätigkeiten mit anderen Interessenvertretern und/oder Behörden.
 - Wenden Sie sich an die zuständigen Behörden, wenn der Verdacht besteht, dass Tiere mit ASP infiziert sind.
- Setzen Sie Strategien im Einklang mit nationalen und internationalen Empfehlungen zur Verringerung der Wildschweinbestände um.

Biosicherheit:

- Treffen Sie die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen für die Biosicherheit, wenn Sie mit Wildschweinen in Kontakt kommen:

- Besuchen Sie keinen schweinehaltenden Betrieb innerhalb von 48 Stunden.
- Räumlichkeiten und alle verwendeten Gegenstände für das Aufbrechen von Tieren werden regelmäßig gereinigt.
- Bei Reisen in bzw. aus infizierten Gebieten, ergreifen Sie die nötigen Biosicherheitsmaßnahmen.
 - Bringen Sie keine Wildschweinerzeugnisse (z.B. Fleisch, Trophäen) mit.
- Rüsten Sie Ihren Jagdbetrieb bzw. -bereich für einen Ausbruch:
 - Bereiten Sie sich auf die Umsetzung von Anleitungen/Vorschriften Ihres nationalen Jagdverbandes/Ihrer Behörde.
 - Stellen Sie sicher, dass Sie über die notwendigen Mittel zur Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen verfügen.

Jäger: nach einem Ausbruch

Wissensgrundlagen:

- Halten Sie Ihr Wissen zur ASP auf dem neuesten Stand, tauschen Sie entsprechende Erfahrungen mit anderen aus, insbesondere mit Ihrem nationalen Jagdverband/Ihren Behörden.

Kommunikation:

- Informieren Sie Interessenvertreter weiterhin über die Gefahren der ASP und wie deren weiteren Ausbreitung verhindert werden kann.
- Informieren Sie andere über die von Ihnen umgesetzten Maßnahmen und streben Sie nach Partnerschaften, um die Wirkung dieser Maßnahmen zu verstärken.

Wildschweinbestände:

- Setzen Sie Maßnahmen zur Verringerung von Wildschweinbeständen in nicht-infizierten Gebieten um und unterstützen Sie, sofern möglich, Maßnahmen in infizierten Gebieten:
 - Stellen Sie fest, welche Maßnahmen von den Behörden umgesetzt werden müssen.
- Wichtig sind sowohl die laufende Überwachung als auch die Kadaverbeseitigung, da die ASP lange Zeit in der Umwelt verbleibt:
 - Bieten Sie Behörden Ihre Unterstützung bei der Durchführung dieser Aufgaben an.

Biosicherheit:

- Stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderlichen Schulungen und Geräte für die Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen verfügen.
- Wenden Sie bei der Jagd sämtliche notwendigen Biosicherheitsmaßnahmen an und weisen Sie alle beteiligten Interessenvertreter darauf hin.

Beachten Sie, dass der Handel mit Wildschweinen gemäß Artikel 15 Absatz 3 des Durchführungsbeschlusses 2014/709 der Kommission vollständig verboten ist.